Anomalie beseitigen und das Silber vollständig ausfällen, wenn man anstatt der Chlor- die Bromverbindung anwendet. Es ist diese Thatsache zuerst durch einen Brief ihres Entdeckers an Dumas, den letzterer der Pariser Academie mittheilte, bekannt geworden, hoffentlich wird Stas noch weitere Belege darüber veröffentlichen.

Ueber die Nachweisung des Chroms bei der Analyse. C. Husson *) macht auf die Schwierigkeit aufmerksam, Nickeloxydul- und Chromoxydsalze in stark verdünnten Lösungen von einander zu unterscheiden. Beide werden durch Schwefelammonium, welches etwas Ammon enthält, nicht gefällt, sondern die Flüssigkeit nimmt in beiden Fällen nur eine mehr oder weniger dunkle, braune Farbe an. Lässt man eine solche Lösung mit etwas Salzsäure verdunsten, so färbt sich der Rückstand bei Gegenwart von Nickel erst blau, dann grün und endlich gelb, bei Gegenwart von Chrom dagegen färben sich die Wände der Schale zuerst blau, dann violett, dann grün und schliesslich bleibt ein schön carminrother Rückstand, der von Wasser rasch zersetzt wird, in der Kälte in absolutem Alkohol und Aether dagegen beständig ist und darin nicht aufgelöst wird. In starker Hitze entweichen aus dem Rückstande weisse Dämpfe und es bleibt ein grüner Rückstand, mit Kalk entwickelt er Ammoniak. Verf. ist der Ansicht, dass das angegebene Verhalten auf der Bildung eines dem Roseokobalt ähnlichen Roseochromsalzes beruhe.

Jargonium, ein neues Element. Schon vor drei Jahren machte A. H. Church **) auf die Eigenschaft gewisser Zirkone aufmerksam, ein Spectrum zu geben, welches sieben dunkle Absorptionsstreifen zeigt, verschieden von allen, welche anderen Substanzen angehören, und knüpfte daran die Muthmaassung, dass diese Eigenschaft einem besonders, in diesen Zirkonen vorhandenen Elemente, vielleicht dem Norium Svanberg's, zuzuschreiben sei. Am 6. März d. J. machte auch H. C. Sorby ***), unbekannt mit den früheren Beobachtungen von Church, der Royal Society zu London die Mittheilung, dass eine neue eigenthümliche Erde die Zirkonerde in den Zirkonen von gewissen Fundorten begleite und den Hauptbestandtheil der Jargone von Ceylon aus-

*) J. pharm. 7. 414. durch Zeitschr. f. Chem. [N.F.] Bd. 4. p. 569.

**) Intellectual observer Mai. 1866.

***) Chem. News Bd. 19. p. 121. Auf einem Meeting of the New-York Lyceum of natur. hist. hat Loew ebenfalls die Entdeckung des Jargoniums angezeigt, bevor die erwähnte Nummer der Chem. News in Amerika eingetroffen war. (Chem. News Bd. 20. p. 9.)